

# Rabenauer Anzeiger

Ercheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten  
Beiblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geislersdorf.

Insertate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Mein- und Großholla, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 105. Fernsprecher: Amt Denben 2120 Donnerstag, den 7. September 1911. Fernsprecher: Amt Denben 2120 24. Jahrgang.

## Einschränkung des Wasserverbrauchs.

Da trotz der erfolgten Bekanntmachung noch immer von verschiedenen Seiten nicht sparsam mit dem Leitungswasser umgegangen wird — namentlich zum Bleichen der Wäsche wird verschiedentlich noch Wasser vergeudet — erfolgt hiermit erneut an die hiesige Einwohnerschaft die dringende Mahnung, bei der anhaltenden Trockenheit und dem damit verbundenen Zurückgehen der Ergiebigkeit der Quelle in jeder Hinsicht bei dem Verbrauch des Wassers Sparbarkeit zu üben.

Wo diesen Anordnungen nicht entsprochen wird und eine Vergeudung des Wassers erfolgt, wird mit Wasserentziehung vorgegangen werden.

Die Hausbesitzer werden gebeten, in ihren Grundstücken jedem unnötigen Wasserverbrauch entgegenzutreten.

Rabenau, den 4. September 1911.

### Der Bürgermeister.

Das von der städtischen Sparkasse Rabenau auf den Namen **Marie Bürger in Obernaundorf** ausgestellte Sparlassenbuch Nr. 9489 ist als verloren gegangen angezeigt worden.

Der etwaige Inhaber dieses Buches wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche hieran bei Verlust derselben binnen 3 Monaten, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Sparkassenverwaltung hier geltend zu machen. Rabenau, am 5. September 1911.

### Die Sparkassen-Verwaltung.

## Aus Rab und Fern.

Rabenau, den 6. September 1911.

Im August dieses Jahres sind nach den Aufzeichnungen der „Frankf. Ztg.“ 589 Konkurse eröffnet worden gegen 643 im Parallelmonate des Vorjahres. Für die bisher abgelaufenen acht Monate d. J. beträgt danach die Zahl der Konkurse 5845, d. i. 170 mehr als zur gleichen Vorjahrszeit.

Zu den trostlosen Meldungen über den Ausfall der Futterernte am Rhein wird aus Bayern offiziös bekannt gegeben, daß in weiten Bezirken, so im Allgäu, im Oberland und in Unterfranken, die Futterernte selten günstig ausgefallen sei und man vielfach einen nochmaligen Schnitt der Wiesen in Aussicht nehmen kann. Infolgedessen dürften die Fleischpreise und die Lebensmittelpreise in Bayern keinen Grund zu unverhältnismäßiger Steigerung haben.

Am Montag feierte Herr Apotheker Hering in Rabenau mit seiner Gattin das 25jährige Ehejubiläum. Aus diesem Anlaß gingen dem Jubelpaar überaus zahlreiche Beweise der Liebe und Wertschätzung von nah und fern zu. Möge ihm auch die goldene Hochzeit in gleicher Rüstigkeit beschieden sein.

Im Steinbruch in Hofmannsdorf ereignete sich am Dienstag vormittag ein schwerer Unfall. Der Arbeiter Richard Lorenz aus Großholla zog sich beim Sprengen schwere Brandwunden und sonstige Verletzungen zu, die seine Ueberführung mittels des Deubener Krankenzugens nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus nötig machte.

Herr Amtsgerichtsrat Dr. Müller in Charand wurde für seine unerermüdete Tätigkeit Wissen und Bildung zu verdanken vom König der Titel Professor verliehen.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Sächl. Stanz- und Ziehwerke, Ges. m. b. H. in Hainsberg soll mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine Abzugsverteilung von 10 Prozent erfolgen. Es sind 414 909,24 Mark festzustellen nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Es stehen 102 427,71 Mk. für die Verteilung zur Verfügung. Die festgestellten bevorrechtigten Forderungen sind bezahlt.

Am 4. September dieses Jahres vollendete sich ein Zeitraum von 80 Jahren seit der Einführung der sächsischen Verfassung vom 4. September 1831. Mit der Annahme der Verfassungsurkunde ging auch die Tätigkeit der alten Landstände zu Ende, und an ihre Stelle traten die beiden Stände-kammern, deren Konstituierung festlich erst im Januar 1833 erfolgen konnte. Zu Recht besteht aber der konstitutionelle Landtag schon seit dem 13. September 1831, an welchem Tage das Paragrafenwahlgesetz veröffentlicht wurde.

Die gütlichen Folgen, die mit dem Beitritt des Berliner Postämtes zur Abrechnungsstelle der Reichsbank gemacht worden sind (im Monat Juli sind rund 14 000 Postschicks im Gesamtbetrage von über eine Viertel Milliarde Mk. durch die Abrechnungsstelle verrechnet worden), haben dahin geführt, daß vom 1. September ab auch die Postschickämter in Breslau, Köln, Frankfurt a. M. und Leipzig den in diesen Städten bestehenden Abrechnungsstellen der Reichsbank als Mitglieder beitreten. Im Abrechnungsverfahren werden insbesondere die Postschicks ausgeglichen, die einer

Abrechnungsstelle gehörenden Bank zur Einziehung übergeben worden sind. Die durch die Abrechnungsstellen auszugleichen Postschicks dürfen über höhere Beträge als 10 000 M. lauten.

Zur Ueberführung des Sittlichkeitsverbrechens an Melanie Thiem sollen unwiderlegbare Beweise gefunden worden sein. Bei Aushebung der Leiche durch die Staatsanwaltschaft habe ein Gendarm ein Stück Glas gefunden und ausbewahrt. Bei Durchsichtung der Sachen Drehters habe man ein Bild mit einer zerbrochenen Glasscheibe gefunden, an der ein Stück Glas fehlte. Das gefundene Stück Glas gehöre in die zerbrochene Scheibe. Räugerzeugen werde dem Festgenommenen nichts mehr nützen.

Eine für Sparrer ersuchliche Neuerung wird mit Beginn des nächsten Jahres bei der Freiburger Sparkasse eingeführt. Von diesem Zeitpunkt an geschieht die Verzinsung der Spareinlagen täglich.

Im hinteren Schönergrund, in der sogenannten wilden Schone, erlappte der Gendarm aus Sorbitz bei einer Razzia in einem Schlupfwinkel 6 Personen. Er hob das ganze Nachtlager aus und brachte die Individuen hinter Schloß u. Riegel.

Dr. R. Schleich, Professor der Zoologie an der Rgl. Forstakademie zu Charand, trat vor einigen Tagen eine längere Reise nach Nordamerika an, um die dortigen muster-gültigen Einrichtungen für die Bekämpfung der schädlichen Insekten zu studieren. Die gesamten Kosten der Reise werden von Carnegie getragen.

In Geising-Allenberg ist dem Hilfsweichenwärter E. Meiner beim Rangieren das linke Bein überfahren worden.

Das Ministerium hat die Genehmigung zum Bau des Unterkinzshausens mit Aussichtsturm bei Bärenstein erteilt.

Das 25jährige Jubiläum als Dienstmädchen bei ein und derselben Herrschaft feierte Frieda Hunger in Döberna u.

Der bei dem Brande der Pilsener und Bärenfabrik von Gebr. Streubel in Freiberg auf dem ganzen Komplex entstandene Schaden wird auf über 200 000 Mk. beziffert, zumal wertvolle patentierte Maschinen vernichtet sind. Außerdem sind für 40 000 Mk. Maschinen und für 80 000 Mk. fertige Waren verbrannt. Auch der Pferdefall wurde ein Raub der Flammen, aus dem ein Pferd nicht mehr gerettet werden konnte. Der Schaden ist um so umfangreicher, da erst kürzlich viel Holz ufw. angefahren worden war.

Segner der Todesstrafe soll der Papst sein. Er bereite ein Dokument vor, in dem er alle Staatsoberhäupter und gesetzgebenden Körperschaften für die Idee der Abschaffung der Todesstrafe gewinnen wolle.

Bei dem Großfeuer im Bäckischen Dampfsäge-werk in Johanneis-Ernsdthal verbrannten außer verschiedenen Schuppenbauten, dem Kesselhaus, Kontor- und Wohngebäude für ca. 300 000 Mk. Holzvorräte. Außerdem verbrannten noch wertvolle Maschinen. Der Güterschuppen war gefährdet, ein gegenüberliegendes, der dortigen Bank gehörendes Gebäude fing Feuer und der Dachstuhl brannte bis auf den Dachstuhl nieder.

**kleine Notizen.** In Sarnsdorf bei Fibla wurde Maurer Sidam, dessen Ehefrau aus Versehen einen Spiritus-löcher umwarf, schwer verbrannt. Der brennende Spiritus floß auf das in der Nähe stehende Bett Sidams. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Ein Gerichtsdiener in Leipzig baute in einem Restaurant Schweinsknochen gefressen und den Rest eingestrichelt. Zwei Tage danach erinnerte er sich erst wieder der eingestrichelten Schweinsknochen, die er nun zum Frühstück verzehrte. Sofort stellten sich Vergiftungserscheinungen ein und nach dreitägigem schweren Leiden starb der Unvorsichtige an Fleischvergiftung. Als die Eheleute Wolfram in My-lau heimkehrten, fanden sie ihr Kind im Bett erstickt vor. Das Dienstmädchen des praktischen Arztes Dr. Renisch, das beim Schlafengehen die Petroleumlampe umwarf und bei der Explosion schwer verbrannt wurde, ist den Verletzungen erlegen.

Vom 15. bis 20. August hat in Strehla eine allgemeine Mäusevergiftung stattgefunden, die auch ein gutes Resultat zu verzeichnen hatte. Leider hat sich nachträglich herausgestellt, daß durch den ausgestreuten Giftweizen auch viele Rebhühner und Fasane den Tod gefunden haben. Auch zwei alte und drei junge Sibirer wurden tot aufgefunden. Diese sind wahrscheinlich durch vergiftete Mäuse eingegangen.

Ein Zusammenstoß zwischen einem unbewachten Einpännergeschirr, das von Jettain kam, und einem nach dem Barackenlager fahrenden Automobil erfolgte abends auf dem Albertplatz in Adersau. Die Deichsel des Wagens zertrümmerte die Scheibe des Automobils, wobei einem Insassen des Kraftwagens, einem einjährig-Freiwilligen, die Glassplitter ins Auge drangen. Die Verletzungen waren so erheblich, daß dem Einjährigen ein Notverband angelegt werden mußte. Beim Spielen auf einem überdeckten Rasenplatz stürzten die 3 und 5 Jahre alten Kinder des Werkführers Otto in Frohburg in das Wasser und ertranken. Auf dem

Chamottewerk in Reichersdorf bei Lausitz geriet ein Arbeiter beim Abkuppeln zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. In Kleinmenschönberg bei Döberna stürzte ein Radfahrer vom Rad und erlitt einen Schädelbruch. Die älteste Einwohnerin von Neuhausen i. E., Frau Christiane verw. Matthes, feierte ihren 95. Geburtstag.

In Niederpöbel bei Schmiedeberg brannte der Dachstuhl des Moritz Krumpel'schen Sägewerkes. Das Feuer soll durch Funken einer Lokomobilenseife entstanden sein. Der verursachte Schaden ist bedeutend.

In Ehrenfriedersdorf ist ein Amtsgerichtsexpedient verschwunden, weil er sich Unregelmäßigkeiten hat zuschulden kommen lassen. Er wurde in Schopau verhaftet. Seine Verfehlungen bestehen darin, daß er bei Erbschaftsangelegenheiten unbefugterweise von den Erben Gelder erhob und diese für sich verwendete.

Infolge der Trockenheit kamen in Chemnitz und in der Umgegend zahlreiche Brände vor. Die Berufsfeuerwehr der Stadt wurde am Sonnabend und Sonntag 14 mal alarmiert. Doch handelt es sich nur um kleinere Brände.

In der Leipziger Selbstmetallindustrie wurden die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgebrochen.

Der ehemals am Döbener Seminar tätige Lehrer August Schödel wurde anfangs der achtziger Jahre in Mulda bei Freiberg als Pastor angestellt. Seine Lebensführung war dort nicht der Würde seines Amtes angemessen. Im Juli 1885 unternahm er einen Ausflug in die sächsische Schweiz, nachdem er sich noch in Pirna Geld geborgt hatte. Seitdem blieb Pastor Schödel verschollen. In einer der letzten Nummern der „Leipziger Ztg.“ findet sich ein amtliches Aufgebot, demzufolge Schödel für tot erklärt wird, wenn er sich nicht innerhalb einer bestimmten Frist meldet.

**Dresden.** Beim Baden ertrank in der Elbe bei Strich der aus Marienberg stammende, in der Schnorrstraße wohnhafte Gelbgüßler Schmidt. Ein schweres Unglück ereignete sich in der Zwickauer Straße. Dort hatte der 21 Jahre alte Arbeiter Ludwig Ritter auf einem Handwagen ohne Schleifzug 100 Stück Mauerziegel auf der steilen Müller-Brunnens-trasse in Vorstadt Plauen fortzubringen. Dabei verlor er die Herrschaft über sein Gefährt, er schrie fortgesetzt bei der tollen Fahrt um Hilfe. Ehe ihm diese gebracht werden konnte, war ihm das schwere Gefährt über den Leib gegangen. Er trug schwere Verletzungen davon.

Einen Vergiftungsversuch machte in seiner Wohnung in Dresden, Trachenberger Straße, ein Tiefbauarbeiter, indem er Bitterkleeatz zu sich nahm. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Freiwillig aus dem Leben geschieden ist ein in der Krenkelstraße wohnhaft gewesener Schuhmachermeister.

Der Ausschuss des Deutschen Arbeiterkongresses, der in Wien tagte, erhebt in einem Aufruf energischen Protest gegen die Sozialdemokratie, die für den Fall kriegerischer Verwicklung zum politischen Massenstreik aufforderte.

In einem Anfall von Schwermut versuchte sich in Dresden-Rausch eine 20jährige Köchin durch Einatmen von Leuchtgas zu vergiften.

Im Jahre 1912 sollen die Kaisermandöver zwischen je einem sächsischen und einem preussischen Armeekorps gegen je ein sächsisches und ein preussisches Armeekorps stattfinden.

Nach einer Meldung aus Mogador ist der Kreuzer „Berlin“ von den kanarischen Inseln am 29. August im Hafen von Agadir eingetroffen. Am 30. August mußte das Kanonenboot „Eber“ den Hafen von Agadir verlassen, weil eine heftige See das Schiff zwang, das hohe Meer aufzusuchen.

Durch Großfeuer wurden in Smolotal an der Eger 90 Gebäude eingeschert. Zu schweren Streikausbreitungen kam es in Gallun an der belgischen Grenze. Die italienische Regierung beschloß, Brindisi mit einem Kostenaufwande von 90 Mill. Lire zum Kriegshafen auszugestalten.

Daß alle Lebensmittel aufgeschlagen haben, trifft nicht zu. Wer zu rechnen versteht, läßt einfach das teuer Gewordene beiseite und hält sich an das, was zum alten Preis zu haben ist. Hierzu gehören u. a. Maggi's bewährte Suppenartikel (Maggi's Suppen, Maggi's Bouillonwürfel und Maggi's Würze). Was Maggi's Suppen besonders wertvoll macht, ist vor allem auch die mit ihrer Verwendung verbundene Ersparnis an Zeit und Brennmaterial. Braucht man feiner Fleischbrühe, so ist es ein großer Unterschied, ob man da erst Gemüse zureichten und das Fleisch mehrere Stunden lang kochen muß, oder ob man einfach Maggi's Bouillonwürfel mit Wasser übergießt. Wie vorteilhaft schließlich Maggi's Würze für die gute sparsame Küche ist, braucht nicht erst hervorgehoben werden.

An Bord eines holländischen Linien Schiffes wurden bei Schießübungen 3 Mann getötet und 12 verletzt.